

Wädenswil, 9. September 1996

KR-Nr. 250/1996

POSTULAT von Kurt Schreiber (EVP) Wädenswil und Mitunterzeichnende

betreffend Schnellzugsangebot zwischen 6 und 23 Uhr

Der Regierungsrat wird eingeladen, sich bei der Generaldirektion der SBB dafür einzusetzen, dass Schnellzüge auf den Schnellzugslinien im Kanton Zürich zwischen 6 und 23 Uhr lückenlos angeboten werden.

Kurt Schreiber
Julia Gerber Rüegg
Isidor Stirnimann
Ernst Stocker

Begründung:

Der erste Entwurf des ZVV- Fahrplans für die Fahrplanperiode 97/99 sieht vor, dass der Schnellzug 7395, Zürich HB ab 22.10 ausfällt. Begründet wird dies von den SBB damit, dass der Kanton Zürich nicht bereit sei, für diesen Zug Beitragszahlungen zu leisten, weil er ab Zürich als Regionalzug gelte.

Auf der Strecke Zürich-HB - Pfäffikon SZ subventioniert der Kanton via ZVV drei von vier stündlichen Zügen, nämlich die S 8 und die S 2. Während des ganzen Tages verkehren auf dieser Strecke zwischen 6 und 23 h Schnellzüge zur Minute 10. Die einzige Ausnahme stellt der besagte schnelle Regionalzug Basel - Chur dar, der zwischen Basel und Zürich als Schnellzug, zwischen Zürich und Ziegelbrücke als schneller Regionalzug mit Bedienung der Schnellzugsstationen und ab Ziegelbrücke als Regionalzug mit Bedienung aller Stationen bis Chur gilt. Anzumerken ist, dass die Komposition mit Schnellzugswagenmaterial (EW IV) ausgerüstet ist und ab Zürich einen Minibar- Service anbietet.

Im Wallis bedienen die Schnellzüge mit Ausgangspunkt Romanshorn oder Basel ab Sion bis Brig sämtliche Bahnhöfe als Schnellzüge (Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind im Kursbuch fett gedruckt). Sie üben auf dieser Strecke somit die Funktion eines Regionalzuges aus. Was für das Wallis recht ist, sollte auch in den Kantonen Zürich, Schwyz, St. Gallen und Graubünden die gleiche Gültigkeit haben.

Darüber hinaus sei festgestellt, dass der Kanton Zürich den SBB jährlich Beitragszahlungen von mehreren hundert Millionen Franken leistet und damit entscheidend dazu beiträgt, dass auf das öffentliche Verkehrsmittel um- und eingestiegen wird. Es sollte von den SBB erwartet werden dürfen, dass derartige Anstrengungen nicht sabotiert werden, haben sie doch auch Einfluss auf das Fahrplangefüge in den einzelnen Gemeinden.

Generell sollte darauf hingewirkt werden, dass das Um- und Einsteigen auf das öffentliche Verkehrsmittel gefördert und nicht mit derartigen Possen lächerlich gemacht wird.